

DUH: Bundesligist Schalke 04 ein Einwegplastik-Sünder

Die Saison der Fußball-Bundesliga hat gerade erst begonnen und Aufsteiger Schalke 04 findet sich bereits auf dem letzten Platz: Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) kritisiert den FC Schalke 04 für das Festhalten an Einweg-Plastikbechern. Alle anderen Erstligavereine haben hingegen mittlerweile auf ein Mehrwegsystem umgestellt. Das kam bei einer Umfrage der Umwelthilfe unter allen Bundesligisten heraus.

Der FC Augsburg und FSV Mainz beginnen die Saison zwar noch mit Restbeständen aus Einwegbechern, haben aber einen raschen Umstieg auf Mehrweg in dieser Saison bereits beschlossen „Das ist ein großer Erfolg für die Umwelt und Ergebnis unseres jahrelangen Einsatzes gegen Einweg-Plastikmüll im Sport“, so DUH-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz. „Nur Schalke 04, als einer der prominentesten Bundesligisten, nimmt seine Verantwortung für den Umweltschutz nicht ernst und produziert weiterhin Plastik-Müllberge.“ In ungewohnt niedrigen Regionen findet sich allerdings auch Borussia Dortmund in der DUH-Tabelle. Der 16. Platz wird damit begründet, dass Schalkes Reviernachbar im Stehplatz- und im Gästebereich Einwegbecher nutzt.

Die Umwelthilfe rechnet für die Veltins-Arena von Schalke 04 mit mehr als einer Mio Einweg-Plastikbechern in dieser Saison. „Die Verantwortlichen des Traditionsvereins müssen diesem Plas-

tik-Irrsinn einen Riegel vorschieben und unverzüglich auf umweltfreundliche Mehrwegbecher umstellen“, fordert Metz.

Schalke reagierte auf die Kritik inzwischen: Ab sofort kämen für Bier recycelbare Becher aus PET-Rezyklat zum Einsatz. Ein Pfandsystem existiert für die Bierbecher damit zwar weiterhin nicht, doch werden die Becher nach einem Heimspiel einer entsprechenden Verwertung zugeführt. Zudem würden alle Softdrinks in den handelsüblichen Plastikflaschen ausgegeben, sodass diese über das gängige Pfandsystem an den Caterer zurückgeführt werden. Thomas Fischer von der Umwelthilfe reagierte auf die Ankündigung indes kritisch. Schalke könne doch auch gleich Mehrwegbecher einsetzen, wenn in der Veltins-Arena die bepfandeten Einweg-Plastikflaschen zur Rückerstattung des Pfandes ohnehin zurückgegeben werden müssten. Der Vorgang sei doch identisch.

Die Umwelthilfe hat außerdem die Fußballvereine der zweiten und dritten Liga befragt. Die Ergebnisse liegen noch nicht vollständig vor, doch laut Umwelthilfe zeige sich bereits, dass viele Vereine noch auf Einwegbecher setzen, darunter der MSV Duisburg, FC Hansa Rostock, Dynamo Dresden, Wehen Wiesbaden, Erzgebirge Aue oder der Hallesche FC. Die Umwelthilfe will die Daten zum Bechereinsatz in der zweiten und dritten Fußballliga zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichen. Auch für die Frauen-Fußballbundesliga sowie Ligen weiterer Sportarten seien Analysen in Arbeit. □

Altgeräte und Lithium-Akkus Initiative will Anreizsysteme für bessere Rücknahme erarbeiten

Rücknahmesysteme für Altgeräte und Batterien wollen gemeinsam mit relevanten Wirtschaftsverbänden mögliche Anreizsysteme zur Steigerung der Sammelmengen erarbeiten. Dafür wurde eine Projektinitiative unter Leitung der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW) gestartet. Das erste Treffen soll Ende dieser Woche stattfinden.

Ziel der Projektinitiative sei die Umsetzung der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Anreizsysteme zur Verbesserung der Sammelmengen, teilte die DGAW vergangene Woche weiter mit. Die an dem Projekt Beteiligten wollen dem Bundesumweltministerium hierfür mögliche Handlungsoptionen präsentieren. Außerdem soll gegebenenfalls zusätzlicher Forschungsbedarf aufgezeigt werden.

Im Rahmen der Diskussionen sollen mögliche Anreizsysteme und Handlungsoptionen anhand ihrer Wirkungen betrachtet und praktikable Möglichkeiten für die Umsetzung gefunden werden. Als Kriterien hierfür benennt die DGAW

die Wirkung auf Sammelquoten und Wechselwirkungen mit anderen abfallpolitischen Zielsetzungen, zum Beispiel in Bezug auf eine längere Produktnutzung, Instandsetzung oder Mehrfachnutzung. Aber auch ökonomische Aspekte wie Auswirkungen auf den Wettbewerb, die Kompatibilität mit dem bestehenden Rechtsrahmen sowie eine generelle Bewertung von Aufwand und Nutzen sollen in die Bewertung der verschiedenen Maßnahmen einfließen.

Als Beispiel für ein mögliches Anreizsystem verweist die DGAW lediglich auf ein Batteriepfand für Lithium-Akkus. Im Zuge der Diskussion um die geplante neue Batterieverordnung auf EU-Ebene wurde die Einführung eines solchen Systems vor allem vom BDE wiederholt gefordert – allerdings bisher nur mit wenig Erfolg. Während das EU-Parlament dafür plädierte, die Einführung eines Pfands auf Gerätebatterien zumindest bis 2025 zu prüfen, wurde ein solches System weder im ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission noch in der gemeinsamen Position der Mitgliedstaaten erwähnt. Die Trilog-Verhandlungen zwischen Parlament, Rat und Kommission zur Batterieverordnung sind allerdings noch nicht abgeschlossen. □

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion:
EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH

Herausgeber: Dr. Casimir Katz (1925-2008)

Geschäftsführer: Dr. Martin Katz

Chefredakteure: Tom Wilfer, Ellen Streckel, Andreas Ruf

Stellvertretender Chefredakteur: Bernd Hecht

Redaktion EUWID Recycling und Entsorgung:
Tom Wilfer (verantwortlich), Ralf Armbruster, Simon Hartmann, Pascal Hugo, Stefan Lang, Dorothee Palla, Eva Riebeling, Christoph Schmidt

Verlagsanschrift: EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, Redaktion EUWID Recycling und Entsorgung, Bleichstr. 20-22, 76593 Gernsbach, Deutschland, Tel.: +49 7224 9397-0, Fax: +49 7224 9397-904, recycling@euwid.de, www.euwid-recycling.de

Abonnement-Service: Tel.: +49 7224 9397-190, Fax: +49 7224 9397-901, abo@euwid.de

Anzeigenleitung: Christin Mahler (verantwortlich), Tel.: +49 7224 9397-163, Fax: +49 7224 9397-906, cmahler@euwid.de

Anzeigenverwaltung: Verlagsbüro Cordula Röger, Angerstr. 25 a, 92345 Dietfurt-Töging, Deutschland, Tel.: +49 8464 605194, Fax: +49 3222 6802005, cordula.roeger@t-online.de

Druck: Späth Media GmbH, Schwarzwaldstr. 60, 76532 Baden-Baden

Der Informationsdienst EUWID Recycling und Entsorgung erscheint wöchentlich.

© 2022 EUWID

Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Die hier veröffentlichten Beiträge, Tabellen und sonstige Inhalte sind ganz oder in Teilen urheberrechtlich geschützt. An den Datenbanken hat der Verlag das Datenbankherstellerecht. Alle Verwertungsrechte, insbesondere das Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht, das Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Datenträger und Mikrofilme sowie das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung in elektronischen Netzen, außerdem das Übersetzungs-, Bearbeitungs- und Umgestaltungsrecht sind vorbehalten. Kein Inhalt darf ganz oder teilweise außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert werden. Es ist insbesondere nicht erlaubt, Tabellen oder Texte zu kopieren, zu verteilen oder Dritten in anderer Weise zur Verfügung zu stellen oder diese systematisch und wiederholt zu verwenden. Alle Zuwiderhandlungen werden zivil- bzw. strafrechtlich verfolgt.

EUWID

Kundenservice

Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gerne.

Telefon: +49 7224 9397-700

E-Mail: kundenservice@euwid.de